



## Resolute Solution: Die Operation beginnt

Bodelsberg, 03.07.2017.

Einsatz der Scharfschützen, Anlanden der Hubschrauber, Zugriff und Entnahme von Proben – nach 15 Minuten ist der Kampfstoff gesichert und der Auftrag ist ausgeführt. Bei der Lehrvorführung Resolute Solution zeigen die Spezialkräfte des Heeres, wie sie mit den ABC-Abwehrkräften der Bundeswehr im Kampf gegen Massenvernichtungswaffen zusammenarbeiten. Erst seit wenigen Monaten ist der Mehrzweckhubschrauber H145M für das KSK im Einsatz. (Quelle: Bundeswehr/Neumann)

Sanfte Hügel, blühende Wiesen, dunkle Nadelwälder. Vögel zwitschern, Grillen zirpen, weiße Wolken ziehen über den blauen Himmel – eine Idylle im Allgäu, ein Bild wie aus einem Reiseführer. Weniger malerisch mittendrin: ein von Stacheldraht umzäuntes Fabrikgelände. Hinter dem Zaun Flachbauten, Lagerhallen, ein Wachturm mit Scheinwerfern. Die Einfahrt ist durch ein Tor gesichert. Daneben steht ein Wachhäuschen mit einem bewaffneten Wächter.



### Anlanden der Hubschrauber

Plötzlich durchbricht ein Knall die Ruhe. Der Wächter geht zu Boden, ein weiterer fällt vom Wachturm. Zeitgleich haben zwei Scharfschützenteams die Wachmänner ausgeschaltet. Sekunden später ertönen Rotorengeräusche. Wie aus dem Nichts tauchen vier Hubschrauber über den Wipfeln der Bäume auf. Der erste, ein leichter Mehrzweckhubschrauber

H145M, beginnt über dem Gelände zu kreisen. Bei geöffneter Seitentür beobachtet ein Soldat mit seinem Gewehr im Anschlag den Bereich unter ihm. Zwei weitere H145M landen direkt

vor dem Stacheldrahtzaun. Der vierte Helikopter, ein Transporthubschrauber CH-53, kommt einige hundert Meter weiter hinten auf dem Fabrikgelände herunter.

Aus den beiden H145M springen jeweils vier Kommandosoldaten. Die Trupps stürmen mit vorgehaltenen Waffen auf den Flachbau zu. Mit einer Türsprengung verschaffen sie sich Zutritt zum Gebäude und verschwinden darin. Bei der Übung Resolute Solution demonstrieren die Spezialkräfte gemeinsam mit ABC-Abwehrkräften ihr Können.

## **„ABC-isten“ unterstützen Spezialkräfte**

Das Szenario ist Teil der Lehrvorführung Resolute Solution auf dem Standortübungsplatz Bodelsberg im Allgäu. Soldaten des Kommandos Spezialkräfte (KSK) zeigen, wie sie mit Soldaten des ABC-

Abwehrbataillons 750 in einer gemeinsamen Operation zusammenarbeiten könnten. Grundlage ist das „Konzept zur Sicherung und Neutralisierung von Massenvernichtungswaffen“.

„Es wurde innerhalb der letzten zwei Jahre durch die NATO erarbeitet“, erklärt Hauptmann „Ricky“. Der 28-Jährige ist ABC-Abwehroffizier beim KSK. Er achtet darauf, dass die



Lehrvorführung so realistisch wie möglich ist, die Einsatzgrundsätze der Spezialkräfte richtig umgesetzt werden und die Soldaten der ABC-Abwehrkräfte der Bundeswehr in das KSK-Team integriert werden.

## **Pestizidfabrik für Massenvernichtungswaffen missbraucht**

Das Fabrikgelände stellt eine Pestizidfabrik dar, die als Abfüllanlage für chemische Kampfstoffe und Lager für mit Kampfstoffen versetzte Raketen, Massenvernichtungswaffen, missbraucht wird.

Tage vorher sammelten Scharfschützen Aufklärungsergebnisse und ließen diese auswerten. Am Tag des Zugriffs ist kurz zuvor ein kleiner LKW, beladen mit Fässern voll Chemikalien, vorgefahren. Ein Mann in einem silberfarbenen Chemieschutzanzug tritt aus der Abfüllanlage heraus und nimmt die Fässer entgegen.

Kurze Zeit später trifft eine weitere Person ein. Es handelt sich um einen Chemiker, der die Herstellung der Waffen überwachen soll. Was dieser nicht weiß: Er wird überwacht. Er ist die Zielperson. Als die Scharfschützen des KSK ihn aus ihren Verstecken heraus identifizieren, beginnt die Operation. Auftrag: Chemiewaffenlager sichern, Zielperson festsetzen, Kampfstoffprobe sicherstellen.

## **Wenn Kommandosoldaten mal nicht weiterwissen...**

Die ersten beiden Aufgaben sind für die Kommandosoldaten Routine, problematisch wird es mit der Identifikation des Kampfstoffes. „Wir haben selber zwei Kommando-ABC-

Abwehrfeldweibel dabei“, sagt „Ricky“. „Wir haben hier aber einen Kampfstoff, den wir mit unseren Messgeräten nicht detektieren können“, ergänzt einer dieser Kommandosoldaten. Hier kommen die Spezialisten vom ABC-Abwehrbataillon 750 ins Spiel.

## **Jede Chemikalie hat ihren eigenen Fingerabdruck**

Hauptfeldweibel Chris und Hauptfeldweibel Frank gehören zum Spezial-ABC-Abwehr-Reaktionszug des Bataillons. „Wir sind luftverladbar. Wir haben modular einsetzbare, tragbare Ausrüstung. Damit können wir ABC-Gefahrstoffe identifizieren und Proben nehmen“, erklärt Frank das Material seines Zuges. Die nötige Ausstattung des Reaktionszuges passt leicht in einen Hubschrauber oder ein Transportflugzeug.

Der Zug besteht aus verschiedenen „Identifikationstrupps“, also weiter spezialisierten Expertenteams für atomare, biologische und chemische Stoffe. Sie können je nach Bedrohungslage dem KSK zugeteilt werden.

Ausgerüstet sind die beiden Spezialisten Chris und Frank mit einem tragbaren Schadstoffmessgerät. Mit diesem können sie rund 40.000 Schadstoffe nachweisen. „Man könnte sagen, das Gerät erschnüffelt die Kampf- und Gefahrstoffe. Es zerlegt sie in einzelne Bausteine wie beim Lego. Die Analyse der einzelnen Bausteine lässt auf den Bauplan schließen. Damit kann jeder Stoff eindeutig identifiziert werden“, erläutert Chris. So hätte jeder Stoff einen eigenen Fingerabdruck.

## **Zielperson festgesetzt**

„Wenn das Objekt genommen und der Feind geworfen ist, schicke ich die ABC-Abwehrkräfte los“, sagt der Ground Force Commander Hauptmann Steffan. Der 34-Jährige Kommandosoldat koordiniert die Zugriffstrupps am Boden und den Einsatz der „ABC-isten“. Dieser Trupp besteht neben Frank und Chris vom ABC-

Abwehrbataillon 750 aus zwei weiteren Kommando-ABC-Abwehrfeldweibel des KSK. Von der CH-53 schleppen die Soldaten im Laufschrift eine Transportkiste zur Abfüllanlage. Ausgerüstet mit Schutzanzug und ABC-Schutzmasken betreten sie das Gebäude. Dort finden Sie die gelieferten Fässer mit Kampfstoff, Teile von Raketen und eine Abfüllanlage, um beides miteinander zu verbinden.



Schnell, aber konzentriert identifizieren sie die Flüssigkeiten, nehmen eine Probe und bereiten sie für den Transport vor. Bei einer späteren Laboruntersuchung konnte der Kampfstoff nachgewiesen werden. Mit dieser Information können andere Fachleute und Entscheidungsträger in der Truppe eventuell notwendige Maßnahmen zum Schutz eigener Soldaten und der Zivilbevölkerung einleiten oder anpassen.

## **Auftrag ausgeführt – abrücken**

Nachdem sie ihren Auftrag erfüllt haben, verlassen alle Soldaten das Gebäude. Doch bevor sie in die Helikopter einsteigen dürfen, müssen sie dekontaminiert werden. „Wir machen das, um Kampfstoff nicht mit in unsere Hubschrauber zu verschleppen“, erklärt einer der Kommando-ABC-Abwehrfeldwebel.

In der Zwischenzeit sind die Hubschrauber, die in einem Verfügungsraum gewartet haben, erneut auf dem Gelände gelandet. Während die Kommandosoldaten mit der Kampfstoffprobe und der festgesetzten Zielperson aufsitzen, treffen weitere Unterstützungskräfte ein. Unter ihnen sind ebenfalls ABC-Abwehrsoldaten. Sie werden die Vernichtung des restlichen Kampfstoffes einleiten.